



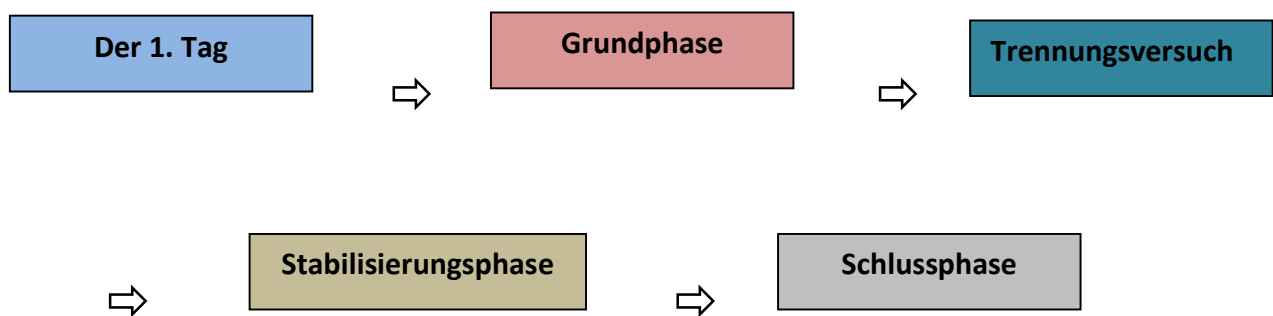
Der Eingewöhnungsverlauf

Die Eingewöhnung in der Mamuchi Kindertagesstätte dauert je nach Alter und Erfahrungen des Kindes zwischen 2 und 3 Wochen. Jedoch verläuft die Eingewöhnungszeit individuell und jedes Kind bestimmt sein eigenes Tempo, weshalb die Eingewöhnung, wenn nötig verlängert werden kann. Um dem Kind die bestmögliche Eingewöhnung zu bieten, ist es wichtig, dass sich die Eltern in dieser Zeit flexibel Zeit nehmen können und telefonisch immer erreichbar sind, wenn das Kind ohne sie in der Kindertagesstätte ist.

Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell; Eingewöhnung in 5 Phasen

Der Neueintritt in die Kindertagesstätte ist für das Kind mit vielen neuen Eindrücken verbunden, es trifft auf eine ihm noch unbekannte Umgebung und fremde Menschen. Dies kann beim Kind Neugierde, Aufregung aber auch Ängste auslösen. Das Ziel in der Eingewöhnung ist es deshalb, dass das Kind langsam eine vertraute Beziehung zu der Fachperson aufbauen kann, um sich im Kitaalltag sicher zu fühlen. Neue Reize wie Gerüche, Geräusche, Personen und Räume kennen zu lernen, bedeutet für die Kinder eine Herausforderung und um diese zu meistern, ist es wichtig, dass es von einer elterlichen Bezugsperson eng begleitet wird. Um dem Kind einen sicheren Eintritt in die Kindertagesstätte zu gewährleisten, arbeiten wir mit dem Berliner Eingewöhnungsmodell, welches optimale Bedingungen schafft um eine tragfähige Beziehung zum Kind auf zu bauen.

Eingewöhnung in 5 Phasen



Der 1. Tag

Am ersten Tag besuchen die Eltern und das Kind die Mamuchi Kindertagesstätte für ca. 1.5 h. In dieser Zeit lernen sie die Fachpersonen, die Räume und den Alltag der Kita kennen. Es findet ein Austausch zwischen Eltern und der zuständigen Fachperson statt, indem die Erzieherin wichtige Informationen zum Kind erhält und die Eltern über den geplanten Verlauf der Eingewöhnung informiert werden.



Grundphase

In der Grundphase besucht das Kind und die elterliche Bezugsperson die Kindertagesstätte an 4 aufeinander folgenden Tagen (der 1. Tag wird in der Regel dazugezählt, wenn die nächsten 3 Tage folgen sind). Die Zeit beträgt maximal 1.5h. Die Fachperson sucht den Kontakt zum Kind und versucht es auf sie aufmerksam zu machen. Die elterliche Bezugsperson ist für das Kind in dieser Zeit als „sicherer Hafen“ anwesend, verhält sich aber passiv. Betreuungsaufgaben wie wickeln, schlafen legen oder essen geben wird noch von der elterlichen Bezugsperson übernommen, jedoch im Beisein der Fachperson.

Trennungsversuch

Wenn die ersten Tage gut verlaufen sind, findet am 4 Tag der 1. Trennungsversuch statt. (Wenn der 4. Tag ein Montag ist, fällt die 1. Trennung auf den 5. Tag) Die Fachperson entscheidet, ob das Kind für den Trennungsversuch bereit ist oder ob es noch Zeit braucht.

Die elterliche Bezugsperson bleibt während der ersten 30 min dabei. Durch Absprache mit der Fachperson verabschiedet sie sich vom Kind und bleibt ca. 30 min in naher Umgebung.

(Gelingt die Trennung nicht ruft die Fachperson die elterliche Bezugsperson zurück. Wenn es der Fachperson noch nicht gelingt, das Kind abzulenken wird die Eingewöhnung verlängert und es geht einen Schritt in die Grundphase zurück.)

Wenn die elterliche Bezugsperson zurückkommt, bleibt sie für den Rest der vereinbarten Zeit beim Kind in der Kindertagesstätte.

Stabilisierungsphase

War die Trennung erfolgreich, beginnt die Stabilisierungsphase. Die elterliche Bezugsperson bleibt am 5. Tag noch für ca. 30 min in der Kindertagesstätte und verabschiedet sich dann vom Kind. Wenn sich das Kind von der Fachperson gut ablenken lässt werden von nun an die Trennungszeiten täglich verlängert und die Fachperson übernimmt zunehmend die Betreuungsaufgaben des Kindes.

Schlussphase

Sobald das Kind zur Fachperson eine sichere Bindung aufbauen konnte und sie als „sichere Basis“ akzeptiert, beginnt die Schlussphase. Das Kind lässt sich nun nachhaltig von der Fachperson trösten und ist bereit, sich auf die Gruppe und die anderen Fachpersonen einzulassen. Das Kind bleibt ohne elterliche Bezugsperson in der Kindertagesstätte, diese muss jedoch noch erreichbar sein.

Hat sich das Kind an die Umgebung, die Fachpersonen und den neuen Tagesablauf gewöhnt und fühlt sich sicher bei der neuen Bezugsperson und in der Kindertagesstätte, ist die Eingewöhnung abgeschlossen. Aufgabe der Fachperson ist es auch nach der Eingewöhnung, das Bindungsverhalten des Kindes zu überprüfen und für das Kind und dessen Bedürfnisse einzustehen.

Wenn von den Eltern erwünscht, findet nach ca. 3 Monaten ein erstes Elterngespräch mit der Fachperson statt, indem die Eingewöhnung und die vergangene Zeit in der Kita gemeinsam evaluiert werden.